

6. STUTTGARTER FORUM FÜR ENTWICKLUNG



Für weltweit gute Aussichten: **Klimagerechtigkeit für alle!**

Stuttgart, Haus der Wirtschaft
19. Oktober 2018, 10 bis 18 Uhr

Schirmherr: Ministerpräsident
Winfried Kretschmann

Eintritt frei!

sez
Stiftung Entwicklungs-
Zusammenarbeit
Baden-Württemberg

In Kooperation mit



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des






Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



| | |
|---|----|
| ■ Grußworte | 4 |
| ■ Einleitung | 6 |
| ■ Programm | 7 |
| ■ Forum 1 bis 6 | 8 |
| ■ Der Tag im Überblick | 14 |
| ■ Forum 7 bis 12 | 16 |
| ■ Schülerforum | 22 |
| ■ Abschlussdiskussion „Für weltweit gute Aussichten: Klimagerechtigkeit für alle!“ | 23 |
| ■ Markt der Ideen | 22 |
| ■ Gebäudeplan – Haus der Wirtschaft | 24 |
| ■ Hinweise zur Veranstaltung | 26 |
| ■ Anfahrt | 27 |
| ■ Anmeldung | 28 |






VORMITTAG Forum 1 bis 6

- | | | | |
|-----|---|---|----|
| (1) | Kann klimagerechtes Leben einfach sein? | ENGLISCH  | 8 |
| (2) | Globale Wertschöpfungsketten – Herausforderungen für unternehmerisches Handeln | | 9 |
| (3) | Vom Klimawandel vertrieben – sind die neuen Migrationsbewegungen hausgemacht? | ENGLISCH  | 10 |
| (4) | Keine Klimagerechtigkeit ohne Geschlechtergerechtigkeit | FRANZÖSISCH  | 11 |
| (5) | Alle zusammen! Aber wie? Nachhaltigkeit als Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Land und Kommunen | | 12 |
| (6) | Nachhaltige, klimagerechte Mobilität in Baden-Württemberg: Wunschtraum oder realistisches Ziel? | | 13 |

VORMITTAG Schülerforum

- | | |
|-------------------------------|----|
| Fair Handeln – Klima schützen | 22 |
|-------------------------------|----|

NACHMITTAG Forum 7 bis 12

- | | | | |
|------|---|--|----|
| (7) | Globale Vernetzung lokal – partnerschaftliche Zusammenarbeit für mehr Klimagerechtigkeit | ENGLISCH  | 16 |
| (8) | CO ₂ -Kompensation – Lösungsansatz oder Hemmschuh für eine nachhaltige Transformation? | | 17 |
| (9) | Die Welternährung trotz Klimawandel sichern und Menschenrechte wahren | ENGLISCH  | 18 |
| (10) | Forst- und Wassermanagement – Handlungsansatz für mehr (Klima-)Gerechtigkeit? | SPANISCH  | 19 |
| (11) | Was bedeutet „Klimagerechtigkeit“ im Kontext von Katastrophenhilfe und Katastrophenvorsorge? | | 20 |
| (12) | So geht's! Faire und klimafreundliche Beschaffung in Kirche und Kommune | | 21 |



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen der Menschheit überhaupt. Extreme Hitze, Überschwemmungen oder Unwetter verursachen Ernteaussfälle und zerstören unsere Lebensräume. Leidtragende dieser Entwicklung sind schon heute meist diejenigen, die nur den kleinsten Teil der Emissionen verursachen.

Doch wie kann globale Klimagerechtigkeit heute aussehen? Dieser Frage stellt sich das 6. Stuttgarter Forum für Entwicklung der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global sowie zahlreicher anderer Institutionen unter dem Motto „Für weltweit gute Aussichten: Klimagerechtigkeit für alle!“. Als Schirmherr dieser Veranstaltung begrüße ich Sie alle herzlich in unserer Landeshauptstadt.

Baden-Württemberg gehört zu den führenden Ländern, wenn es um Innovation, Nachhaltigkeit und Umweltschutz geht. Wir haben erkannt, dass wir nur durch einen nachhaltigeren Lebens- und Wirtschaftsstil zukunftsfähig bleiben können. Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, jede einzelne Bürgerin und jeder Bürger müssen den Stopp des Klimawandels als die große gemeinsame Herausforderung unserer Zeit verstehen. Der Globale Süden leidet bereits heute am stärksten unter den Folgen des Klimawandels. Umso wichtiger ist es, dass wir als Land Verantwortung übernehmen und uns für die Umsetzung der Agenda 2030 einsetzen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen viele neue Impulse, die zu mehr Klimagerechtigkeit beitragen können!

A handwritten signature in black ink that reads "Winfried Kretschmann". The signature is written in a cursive, flowing style.

Winfried Kretschmann

Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

Sommer, Sonne, Hitze: In diesem Jahr haben wir in Deutschland ein Gefühl dafür bekommen, wie es seit Jahren in anderen Regionen der Erde ist, wenn über lange Zeit hohe Temperaturen anhalten, gleichzeitig der Regen ausbleibt und Ernteauffälle zu beklagen sind. Durch den Klimawandel erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten solcher Extremwetterereignisse.

Weltweit werden die Auswirkungen des Klimawandels zunehmend sichtbar. Wir in Deutschland tragen vor allem aber einen großen Teil zu den Ursachen des Klimawandels bei. Wir leben über unsere Verhältnisse. Wir beanspruchen global immer mehr Acker- und Weideflächen. Wir stoßen durch unsere Konsum- und Mobilitätsweisen mehr CO₂ aus als von Wäldern und anderen Kohlendioxid-Senken aufgenommen werden kann. Viele Länder im Globalen Süden sind besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen. Wir leben somit auf Kosten der Menschen dort, die den geringsten Beitrag zum Klimawandel leisten, und zu Lasten künftiger Generationen.

Dass das nicht fair ist, sollte uns allen klar sein. Es sollte uns gleichzeitig anspornen, uns für mehr Klimagerechtigkeit weltweit einzusetzen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern – denen wir sehr herzlich für Ihre Beiträge danken – und gemeinsam mit Ihnen wollen wir uns auf den Weg machen und dieses 6. Stuttgarter Forum für Entwicklung nutzen, um gemeinsam Handlungsoptionen für weltweit gute Aussichten zu finden.

Wir alle freuen uns auf regen Austausch und fruchtbare Diskussionen. Herzlich laden wir Sie dazu ein!

Philipp Keil
Geschäftsführender Vorstand
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit
Baden-Württemberg (SEZ)

Dr. Stefan Wilhelmy
Bereichsleiter
Servicestelle Kommunen
in der Einen Welt
Engagement Global



Am 1. August war es soweit: An diesem Tag hat die Weltbevölkerung die natürlichen Ressourcen, die die Erde innerhalb eines Jahres regenerieren kann, verbraucht. Schaut man nur auf Deutschland, war dieser Stichtag bereits Anfang Mai erreicht.

Der „globale Erdüberlastungstag“ ist jedes Jahr früher. Bis zum Jahresende leben wir dann auf Kosten der Menschen im Globalen Süden und künftiger Generationen. Während Industriestaaten den Klimawandel am stärksten befördern, leidet der Globale Süden am stärksten unter den Folgen. Extreme Wetterlagen vernichten Ernten und zerstören Lebensräume, so dass Menschen hungern oder ihre Heimat verlassen müssen. Internationale Klimaabkommen und die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung wollen alle Länder weltweit stärker verpflichten, die Erderwärmung zu reduzieren und den Klimawandel zu stoppen.

Klimagerechtigkeit bedeutet, dass Länder mit einem hohen Energieverbrauch und einem großen ökologischen Fußabdruck ihre Verantwortung erkennen und gemeinsam mit den Ländern des Globalen Südens Lösungen finden müssen. Dazu ist es unabdingbar, dass Regierungen, Kommunen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Bürgerinnen und Bürger das Aufhalten des Klimawandels als ihre gemeinsame Aufgabe verstehen.

Das 6. Stuttgarter Forum für Entwicklung will mit vielen praktischen Beispielen Impulse geben und Ideen vorstellen, was klimagerechtes Handeln auf verschiedenen Ebenen bedeutet: Welchen Beitrag können wir zu einer klimagerechten Entwicklung leisten? Welche Entwicklung wollen wir – weltweit und bei uns vor Ort – erreichen? Wie können sich lokale zivilgesellschaftliche Akteure und Kommunen, wie kann sich jeder und jede Einzelne für mehr Klimagerechtigkeit einsetzen?

In diesem Sinne laden wir Sie herzlich zu diesem Forum ein und freuen uns auf einen regen Austausch und fruchtbare Diskussionen mit Ihnen!

ab 9 Uhr Registrierung * Willkommen bei Kaffee *
Markt der Ideen

10 Uhr **Begrüßung**

Philipp Keil, Geschäftsführender Vorstand der
Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-
Württemberg (SEZ)

Dr. Stefan Wilhelmy, Bereichsleiter, Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt von Engagement
Global

Grußwort

Dr. Gisela Splett, Staatssekretärin im Ministerium
für Finanzen Baden-Württemberg

Keynote

Anjalina Diana Podder, Abteilungsleiterin des
Klimareferats, Bischöfliche Kommission für
Gerechtigkeit und Frieden, Bischofskonferenz
Bangladesch

11 Uhr **Forum 1 bis 6 * Schülerforum**

13 Uhr **Mittagspause * Markt der Ideen**

14:30 Uhr **Forum 7 bis 12**

16:30 Uhr **Kaffeepause * Markt der Ideen**

17 Uhr **Abschlussdiskussion**

18 Uhr **Schlussworte**

Moderation:

Antje Pieper, stv. Hauptredaktionsleiterin Politik
und Zeitgeschehen, Redaktionsleiterin Sonder-
sendungen, Moderatorin des auslandsjournals,
ZDF, Mainz

Musik:

Jochen Feucht (Saxophon) und
Francesco Petrocca (Gitarre)



Kann klimagerechtes Leben einfach sein?

Laut der alle zwei Jahre herausgegebenen Studie der Bundesregierung „Umweltbewusstsein in Deutschland“ sehen zwei Drittel der Menschen hierzulande den Klimaschutz als eine der großen Herausforderungen der Globalisierung an. Wieso verbringen wir dann immer noch so viel Zeit im Stau, reisen über das Wochenende mal schnell nach Barcelona oder kaufen Äpfel aus Neuseeland?

Eigentlich wissen wir, was richtig und was falsch ist. Scheinbar hindert uns aber etwas daran, unsere Überzeugungen in die Tat umzusetzen. Ein individueller und gesellschaftlicher Wandel dank alltäglicher Verhaltensroutinen, Lebensstile und sozialer Normen scheint schwierig.

Wie können diese Barrieren überwunden werden? Müssen künftig Genügsamkeit und Verzicht in unserer „überentwickelten“ Welt zum Mainstream werden? Wie können Werte gewandelt und Gewohnheiten für ein klimagerechtes und einfaches Leben geändert werden?

Referierende:

- **Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt**, Leiter der Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Klimapolitik, Leipzig/Berlin
- **Silke Lunnebach**, Projektleiterin, Klima-Bündnis e. V., Europäische Geschäftsstelle, Frankfurt/Main
- **Edna Sawe**, Gründerin von „Biopane Energy Kenya“ und Teilnehmerin der ASA Autumn School for Sustainable Entrepreneurship, Nairobi/Kenia

Moderation:

- **Antje Pieper**, stv. Hauptredaktionsleiterin Politik und Zeitgeschehen, Redaktionsleiterin Sondersendungen, Moderatorin des auslandsjournals, ZDF, Mainz

Veranstaltende:

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrem



Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Klima-Bündnis

sez
Stiftung Entwicklungs-
Zusammenarbeit
Baden-Württemberg

Globale Wertschöpfungsketten – Herausforderungen für unternehmerisches Handeln

Die Gestaltung einer nachhaltigen und klimagerechten Globalisierung ist für die weltweit erfolgreichen Unternehmen in Baden-Württemberg von besonderer Bedeutung. Welche Anforderungen dabei an ein verantwortliches Management globaler Liefer- und Wertschöpfungsketten gestellt sind, soll Gegenstand dieses Panels sein. Auch die Frage, wie eine betriebliche Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten aus sozialer, ökologischer und menschenrechtlicher Perspektive aussehen könnte, soll diskutiert werden.

Viele Unternehmen in Baden-Württemberg nehmen diese gesellschaftliche Verantwortung bereits in vorbildlicher Weise wahr und engagieren sich in Entwicklungs- und Schwellenländern in vielfältiger Weise.

Welche Rolle hat dabei das Zusammenspiel von Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand, Kirchen, Verbänden und zivilgesellschaftlich organisierten Initiativen?

Referierende:

- **Michael Huesmann**, BW-Bank, Stuttgart
- **Dr. Susanne Klöpping**, Mitglied der Geschäftsführung, Baden-Württemberg International, Stuttgart
- **Maik Pflaum**, Christliche Initiative Romero e. V., Nürnberg
- **Roland Plocher**, PLOCHER GmbH, Meersburg

Moderation:

- **Günther Schmid**, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, Stuttgart

Veranstaltende:

 **Baden-Württemberg International**

BW≡BANK


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

ÖKUMENISCHE KOORDINATION
Die Kirchen und die
Entwicklungszusammenarbeit
in Baden Württemberg



Vom Klimawandel vertrieben – sind die neuen Migrationsbewegungen hausgemacht?

Der Klimawandel und dessen Folgen wie Hitzewellen, Dürren, Anstieg des Meeresspiegels, Überschwemmungen und Starkstürme sind bereits heute wichtige Gründe für Vertreibung und Migration. Im Vergleich werden bereits doppelt so viele Menschen aufgrund von Extremwetter-Ereignissen vertrieben wie durch Kriege und Konflikte.

Wie wirkt sich der Klimawandel auf Migrationsbewegungen aus? Welche globalen Regionen sind besonders betroffen? Lässt sich Migration „stoppen“? Welche Anpassungen können erzwungene Migration verhindern? Und was hat das alles mit mir zu tun?

Erfahren Sie hier die Zusammenhänge von Klimawandel, Migration und Vertreibung aus der gleichnamigen 2017 erschienen Greenpeace-Studie der Universität Hamburg. Diskutieren Sie mit uns und lernen Sie konkrete Projekte kennen, die Klimaflucht verhindern helfen.

Referierende:

- **Fawad Durrani**, Greenpeace, Hamburg
- **Eric Kamguia**, Mitglied des Beraterpools MiGlobe – Neue Chancen für die kommunale Entwicklungspolitik, Konstanz
- **Mamadou Mbodji**, Association Sénégalaise des Amis de la Nature, St. Louis/Senegal
- **Karsten Smid**, Greenpeace, Hamburg
- **Patricia Zamalloa-Hügel**, Mitglied des Beraterpools MiGlobe – Neue Chancen für die kommunale Entwicklungspolitik, Ladenburg

Moderation:

- **Anja Dargatz**, Leiterin, Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg der Friedrich-Ebert-Stiftung, Stuttgart

Veranstaltende:



Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.



Fritz-Erler-Forum
Baden-Württemberg





Keine Klimagerechtigkeit ohne Geschlechtergerechtigkeit

Faire Klimapolitik ist eine Frage der Gerechtigkeit. Denn der Klimawandel verschärft die bestehenden Ungerechtigkeiten weltweit und führt zu mehr Ungerechtigkeit – auch zwischen den Geschlechtern:

Der Klimawandel wirkt sich nicht auf alle Menschen gleich aus! Einkommen, Herkunft, Alter und nicht zuletzt Geschlecht sind einige der Faktoren, die die Lebenssituation von Menschen, Lebensstil und CO₂-Ausstoß, Betroffenheit von Klimawandel und auch von klimapolitischen Maßnahmen beeinflussen.

Was hat Klimagerechtigkeit mit Gender zu tun? Erfahren Sie in diesem Podium mehr über Verursachung, Folgen und Maßnahmen im Bereich geschlechterspezifischer Klima(un)gerechtigkeit und lernen Sie konkrete Projekte in Afrika, Asien und Europa kennen. Und diskutieren Sie mit uns!

Referierende:

- **Uschi Böss-Walter**, Fachbereich Nord-Süd-Kooperationen, NaturFreunde Baden-Württemberg, Rastatt
- **Linda Ederberg**, GenderCC – Women for Climate Justice e. V., Berlin
- **Peinda Faye**, Frauennetzwerk „Koom-Koomu Njaboot Gi“, St. Louis/Senegal
- **Anja Rühlemann**, Women Engage for a Common Future, München

Moderation:

- **Katharina Habersbrunner**, Women Engage for a Common Future, München

Veranstaltende:



Alle zusammen! Aber wie? Nachhaltigkeit als Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Land und Kommunen

Das Panel möchte aus den Blickwinkeln von Bund, Land und Kommune erforschen, was die Erfolgsfaktoren sind, damit ein Schulterschluss für mehr Klimagerechtigkeit gelingt: Stuttgart stärkt die SDG Umsetzung durch vielfältige Partnerschaften mit Zivilgesellschaft und Wissenschaft sowie interkommunale Zusammenarbeit auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene. Der nachhaltige Konsum als Schwerpunkt der Landesnachhaltigkeitsstrategie: Das Land befindet sich in der Sandwichposition. Bund und Kommunen sollen sich bei der Zusammenarbeit an der Landesnachhaltigkeitsstrategie, die mit den SDG abgestimmt ist, orientieren können. Deren Schwerpunkte, wie etwa der Nachhaltige Konsum, sollen Kristallisationspunkte für die Zusammenarbeit bieten: so etwa bei der Future-Fashion-Kampagne. Die höchste und abstrakteste Ebene bildet der Bund ab. Kein Wunder, liegt doch sein Schwerpunkt auf der konkreten Umsetzung und Anschlussfähigkeit der weltweiten Agenda.

Referierende:

- **Grit Puchan**, Ministerialdirektorin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Stuttgart
- **Dr. Bettina Bunk**, Koordinatorin Globale Entwicklungsziele, Abteilung Außenbeziehungen der Landeshauptstadt Stuttgart
- **Caroline Kern**, Referat Z33 Länder und Kommunen, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin

Moderation:

- **Sebastian Dürselen**, Projektleiter Global Nachhaltige Kommune, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global, Bonn

Veranstaltende:



In Kooperation mit

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit Partner

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT



Mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

STUTTGART



Nachhaltige, klimagerechte Mobilität in Baden-Württemberg: Wunschtraum oder realistisches Ziel?

Fahrten zur Arbeit, in den Urlaub, zu Freunden, zum Einkaufen – Mobilität ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, ökonomische Entwicklung und Wohlstand. Im Hinblick auf Klimaschutz ist sie jedoch besonders problematisch. Mit knapp 32% ist der Verkehrssektor der größte CO₂-Emittent in Baden-Württemberg. Mit dem Weltklimavertrag von Paris und der Agenda 2030 verpflichtet sich die Staatengemeinschaft zur vollständigen Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 und zur nachhaltigen Entwicklung. Mobilität muss künftig weitgehend klimaneutral und nachhaltig sein – für das Automobilland Baden-Württemberg eine große Herausforderung.

Was bedeutet nachhaltige bzw. klimagerechte Mobilität eigentlich? Mit welchen Maßnahmen kann sie in Städten und Gemeinden bedarfsgerecht gestaltet werden? Über diese Fragen und anhand von Beispielen aus baden-württembergischen Kommunen, die bereits für eine nachhaltige und klimagerechte Mobilität aktiv sind, möchten wir mit Ihnen diskutieren. Vorangestellt werden Erkenntnisse der Studie „Mobiles Baden-Württemberg“ der Baden-Württemberg Stiftung.

Referierende:

- **Klaus Amler**, im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung, Stuttgart
- **Christian Jutzler**, Stadt Freiburg
- **Andreas Meyer**, Gemeinde Niedereschach
- **N.N.**, Landkreis Göppingen

Moderation:

- **Klaus Amler**, im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung, Stuttgart

Veranstaltende:



10 – 11 Uhr

Eröffnung

ENGLISCH – FRANZÖSISCH – SPANISCH



König-Karl-Halle, 2. OG, Seite 7

11 – 13 Uhr

Forum 1

ENGLISCH



Kann klimagerechtes Leben einfach sein?

Konferenzraum
Karlsruhe

1. OG

Seite 8

Forum 2

Globale Wertschöpfungsketten – Herausforderungen für unternehmerisches Handeln

Konferenzraum
Mannheim

1. OG

Seite 9

Forum 3

ENGLISCH



Vom Klimawandel vertrieben – sind die neuen Migrationsbewegungen hausgemacht?

König-Karl-Halle 2. OG

Seite 10

13 – 14:30 Uhr

Mittagessen

List-Saal, 2. OG

14:30 – 16:30 Uhr

Forum 7

ENGLISCH



Globale Vernetzung lokal – partnerschaftliche Zusammenarbeit für mehr Klimagerechtigkeit

Konferenzraum
Karlsruhe

1. OG

Seite 16

Forum 8

CO₂-Kompensation – Lösungsansatz oder Hemmschuh für eine nachhaltige Transformation?

Konferenzraum
Mannheim

1. OG

Seite 17

Forum 9

ENGLISCH



Die Welternährung trotz Klimawandel sichern und Menschenrechte wahren

König-Karl-Halle 2. OG

Seite 18

17 – 18 Uhr

Abschlussdiskussion

ENGLISCH – FRANZÖSISCH – SPANISCH



König-Karl-Halle, 2. OG, Seite 23

Schülerforum

Fair Handeln –
Klima schützen

11 – 13 Uhr,
Konferenzraum Ulm,
2. OG, S. 22

Forum 4 **FRANZÖSISCH**



Keine Klimagerechtigkeit
ohne Geschlechtergerechtigkeit

Konferenzraum **2. OG**
Reutlingen

Seite 11

Forum 5

Alle zusammen! Aber wie?
Nachhaltigkeit als Gemein-
schaftsaufgabe von Bund,
Land und Kommunen

Studio A **3. OG**

Seite 12

Forum 6

Nachhaltige, klimagerechte
Mobilität in Baden-Württem-
berg: Wunschtraum oder
realistisches Ziel?

Studio B **3. OG**

Seite 13

ganztägig

Markt der Ideen

Eyth-Saal/List-Saal, 2. OG, Seite 22

Forum 10 **SPANISCH**



Forst- und Wassermanage-
ment – Handlungsansatz für
mehr (Klima-)Gerechtigkeit?

Konferenzraum **2. OG**
Reutlingen

Seite 19

Forum 11

Was bedeutet „Klimagerech-
tigkeit“ im Kontext von
Katastrophenhilfe und
Katastrophenvorsorge?

Studio A **3. OG**

Seite 20

Forum 12

So geht's! Faire und klima-
freundliche Beschaffung in
Kirche und Kommune

Studio B **3. OG**

Seite 21



Globale Vernetzung lokal – partnerschaftliche Zusammenarbeit für mehr Klimagerechtigkeit

Internationale Beschlüsse wie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung oder das Pariser Klimaabkommen zur Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung heben die Schlüsselrolle von Regionen und Kommunen hervor. Doch Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung wie auch Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel fordern einen integrierten Ansatz. Der Austausch auf verschiedenen Ebenen mit unterschiedlichen Akteuren ist ebenso entscheidend wie neue Ansätze im Rahmen von globalen Partnerschaften. Das Fachforum gibt einen Einblick in die praktische Umsetzung von Kooperationsformaten auf subnationaler und kommunaler Ebene sowie deren Fördermöglichkeiten. Zudem zeigt das Fachforum auf, wie sich Städte weltweit über ein Bündnis für mehr Klimagerechtigkeit zusammenschließen können.

Referierende:

- **Aloisio Cabalzar**, Instituto Socioambiental (ISA), São Paulo/Brasilien
- **Tobias Eisele**, Referat 22 – Klimaschutz, Stabsstelle Klimaschutz, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
- **Karl Franz**, Referat 22 – Klimaschutz, Stabsstelle Klimaschutz, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart
- **Manfred Kaiser**, Leiter Stabsstelle Umwelt, Stadt Lahr
- **Silke Lunnebach**, Projektkoordinatorin, Klima-Bündnis e. V., Europäische Geschäftsstelle, Frankfurt/Main

Moderation:

- **Silja-Kristin Vogt**, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global, Stuttgart

Veranstaltende:

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Klima-Bündnis

CO₂-Kompensation – Lösungsansatz oder Hemmschuh für eine nachhaltige Transformation?

Als marktgetriebene Antwort auf die Herausforderung des drohenden Klimawandels entwickelte sich seit Ende der 1980er Jahre der verpflichtende und freiwillige Handel mit CO₂-Zertifikaten. Dieser findet in zahlreichen Klimaschutzprojekten in Ländern des Globalen Südens, u.a. zur Kompensation von reisebedingten Emissionen, seine praktische Umsetzung.

Ist das Instrument der CO₂-Kompensation in der Lage, den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien und die notwendige globale Transformation zu unterstützen? Oder entfaltet die CO₂-Kompensation kontraproduktive Kräfte, die zwar auf lokaler Ebene Impulse für eine nachhaltige Entwicklung geben können, jedoch zugleich auf der gesamtgesellschaftlichen Ebene zum Erhalt der heute dominierenden, nicht nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweisen beitragen? Diese Fragen sowie das Für und Wider der CO₂-Kompensation und mögliche Alternativen diskutieren die Referierenden und Teilnehmenden.

Referierende:

- **Stefan Baumeister**, Geschäftsführer, myclimate, Reutlingen
- **Peter Kolbe**, Vorstandsvorsitzender, Klimaschutz+ Stiftung e. V., Initiator climatefair.de, Heidelberg
- **Dr. Dag Schulze**, Nationalkoordinator Deutschland, Klimabündnis e. V., Europäische Geschäftsstelle, Frankfurt/Main
- **Prof. Dr. Martina Shakya**, Studiengangsleiterin Nachhaltige Tourismusentwicklung, Hochschule Heilbronn

Moderation:

- **Dr. Jörg Lange**, Geschäftsführender Vorstand, CO₂ Abgabe e. V., Freiburg

Veranstaltende:



CLIMATE FAIR
we care

HN
HOCHSCHULE HEILBRONN

myclimate
shape our future



Die Welternährung trotz Klimawandel sichern und Menschenrechte wahren

Der Klimawandel hat schon jetzt gravierende Auswirkungen auf die Landwirtschaft und bedroht die Ernährungssicherung. Gleichzeitig ist das globale Ernährungssystem für bis zu 57% des gesamten Treibhausgasausstoßes verantwortlich. Industriestaaten sind als wesentliche Verursacher besonders in der Pflicht, ihre Emissionen zu senken und die Betroffenen zu unterstützen. Institutionen aus Entwicklungszusammenarbeit, Forschung und Industrie arbeiten deshalb daran, Anbaumethoden anzupassen, dürreresistente Sorten zu entwickeln sowie Fortbildungen für Kleinbauern und -bäuerinnen anzubieten. Die notwendige Anpassung wird aber auch dazu genutzt, mehr Kontrolle über Land, Saatgut und Anbaumethoden zu gewinnen. Menschenrechte und Interessen kleinbäuerlicher Gemeinden werden missachtet.

Das Spannungsfeld von Ernährungssicherung und Menschenrechtswahrung wird erörtert sowie Anpassungsmethoden für Reisanbau in Ostafrika vorgestellt.

Referierende:

- **Bayuh Belay**, Universität Hohenheim, Stuttgart
- **Chuma André Boshuwenda**, Universität Hohenheim, Stuttgart
- **Gertrud Falk**, FIAN Deutschland e. V., Köln
- **Ando Lalaina Razafindrazaka**, Universität Hohenheim, Stuttgart

Moderation:

- **Dr. Marcus Giese**, Institut für Tropische Agrarwissenschaften (Hans-Ruthenberg-Institut), Universität Hohenheim, Stuttgart

Veranstaltende:



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



Forst- und Wassermanagement – Handlungsansatz für mehr (Klima-)Gerechtigkeit?

Viele Länder im Globalen Süden leiden unter dem Klimawandel, gleichzeitig führen in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern die großflächigen Cash-Crop-Plantagen, aber auch extreme Armut und sehr hohes Bevölkerungswachstum sowie illegaler Einschlag zu erheblichen Abholzungsraten; diese wiederum verursachen Erosion, sinkende Wasserspeicherkapazität sowie geringere Verdunstung. Dies gefährdet vielerorts die Ernährungssicherheit und stellt eine der wichtigsten Fluchtursachen dar. Eine aktuelle Theorie geht davon aus, dass der Regenwald den Niederschlag bewirkt und nicht umgekehrt. Sollte dies stimmen, dann hätte die Abholzung tropischer Wälder noch viel drastischere Konsequenzen. Kahlschlag, Brandrodung und Trockenlegung zerstört die Wälder als CO₂-Speicher. Daher müssen neben ein adäquates Forst- und Wassermanagement auch stabile rechtsstaatliche Strukturen treten, um die ungeregelte Abholzung zu verhindern. Dadurch können nicht nur die Lebensbedingungen der Bevölkerung verbessert, sondern zugleich klimawandelfördernde Faktoren reduziert werden. Diese Entwicklungen werden anhand aktueller Beispiele aus Burundi, Indonesien und Mexiko aufgezeigt und diskutiert.

Referierende:

- **Salvador Campos Gembe**, Vertreter der Gemeinde Cherán/ Mexiko
- **Prof. Dr. Heidi Elisabeth Megerle**, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
- **Moritz Kleine-Brockhoff**, Designerter Regionalbüroleiter Südost- und Ostasien, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Jakarta/Indonesien
- **Dr. Jean Carlo Rodríguez de Francisco**, Umwelt-Governance, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn

Moderation:

- **Prof. Dr. Heidi Elisabeth Megerle**, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg
- **Jochen Merkle**, Programmkoordinator Baden-Württemberg, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Stuttgart

Veranstaltende:



Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik



German Development
Institute



Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Friedrich Naumann
STIFTUNG

FÜR DIE FREIHEIT

Was bedeutet „Klimagerechtigkeit“ im Kontext von Katastrophenhilfe und Katastrophenvorsorge?

Wie kann ein Hilfswerk klimagerechte Projektarbeit fördern und mit welchem Ziel? Welche sozialen Fragen und sozialen Herausforderungen sind in der Katastrophenhilfe mit dem Thema „Klimagerechtigkeit“ verknüpft? Was bedeutet es konkret, Fragen der Klimagerechtigkeit im Rahmen der Stadt- und Raumentwicklung hinreichend zu berücksichtigen – insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern?

Gemeindebasierte partizipative Konzepte der Katastrophenvorsorge sind aus der Perspektive von Caritas international ein unverzichtbarer Baustein zur Klimagerechtigkeit. Sie sorgen dafür, dass Betroffene sich besser gegen die Folgen des Klimawandels wappnen können und ihre Resilienz stärken. Möglichst früh mit drohenden Ernteverlusten und Ernährungsengpässen oder auch gesundheitlichen Folgen durch Wasserknappheit umzugehen, kann Leben retten. Zudem zeugen „Vorsorgekonzepte“ und eine gemeindebasierte Anpassung von Weitsicht: Unter welchen Bedingungen kann der Wissensaustausch über funktionierende gute Beispiele Gemeinden im urbanen wie im ländlichen Raum im Umgang mit der Klimakrise stärken und so der Ausbreitung von Armut aktiv etwas entgegenhalten? Was passiert, wenn sich etwa Konflikte um Wasser zwischen großen Städten und dem ländlichen Hinterland verstärken?

Referierende:

- **Dr. Martina Backes**, Biologin, Online-Redaktion Caritas international, Freiburg
- **Prof. Dr. Jörn Birkmann**, Universität Stuttgart, Forschungsbereich Stadtentwicklung und Raumplanung (Schwerpunkte: Vulnerabilität und Risiken durch Naturgefahren und Klimawandel), Stuttgart

Moderation:

- **Heike Bosien**, Geschäftsführerin, DiMOE (Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung), Stuttgart

Veranstaltende:

So geht's! Faire und klimafreundliche Beschaffung in Kirche und Kommune

Im Rahmen von Klimaschutzkonzepten wird unter anderem auch die Beschaffung in den Landeskirchen und Bistümern erfasst. In diesem Forum soll die Beschaffung in den kirchlichen Verwaltungen, Dekanaten, Kirchengemeinden, Schulen und Kindertagesstätten vorgestellt und die Maßnahmen beschrieben werden, die eingeleitet werden müssen, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Auch Kommunen haben, ausgehend von der Diskussion um ausbeuterische Kinderarbeit, in den letzten Jahren soziale Kriterien und fair gehandelte Produkte in ihre Beschaffung aufgenommen. Parallel dazu wurden zunehmend umwelt- und klimafreundliche Produkte beschafft. Dies kann nun auf inzwischen sicherer Rechtsgrundlage zu einer nachhaltigen Beschaffung ausgebaut werden. Hierzu werden Schwerpunkte, einzelne Produkte, gute Praxisbeispiele und Einstiegsmöglichkeiten auch für kleine Kommunen aufgezeigt.

Referierende:

- **Uwe Kleinert**, Fachpromotor Nachhaltige Beschaffung, Werkstatt Ökonomie, Heidelberg
- **Marie-Luise Lämmle**, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global, Bonn
- **Gerd Oelsner**, Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, RENN.süd, Karlsruhe
- **Prof. Dr. Volker Teichert**, Forschungsstätte der Ev. Studiengemeinschaft, Hochschule Fresenius Heidelberg

Moderation:

- **Birgit Bastian**, Energieberaterin, Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, RENN.süd, Karlsruhe

Veranstaltende:

In Kooperation mit

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE 
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung


F·E·S·T
INSTITUT FÜR
INTERDISZIPLINÄRE
FORSCHUNG
Forschungsstätte der
Evangelischen
Studiengemeinschaft

LU:BW



RENN.süd
Regionale Netzstellen
Nachhaltigkeitsstrategien

WOX
WERKSTATT ÖKONOMIE

Markt der Ideen

Den gesamten Tag über gibt es einen Markt der Ideen. Dort stellen die das Stuttgarter Forum für Entwicklung gestaltenden Institutionen ihre Arbeit vor und stehen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Schülerforum Fair Handeln – Klima schützen

In der ersten Hälfte des Workshops informiert uns Plant-for-the-planet über die Klimakrise, Verteilungsgerechtigkeit und Weltbürgertum.

Danach beleuchten wir, wie der Klimawandel sich auf Handelspartner des Fairen Handels im Globalen Süden auswirkt und welche Strategien diese entwickelt haben, um mit den Folgen des Klimawandels umzugehen.

Referierende:

- **Helge Gumpert**, Bildungsreferent Stuttgarter Weltläden, Stuttgart
- **Henry**, 13 Jahre, Botschafter für Klimagerechtigkeit, Plant-for-the-Planet

Veranstaltende:





Für weltweit gute Aussichten: Klimagerechtigkeit für alle!

Viele internationale Verträge und Abkommen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes und zum Stopp des Klimawandels gibt es. Vereinbarungen wie die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung mit ihrem Klimaschutz-Ziel 13 oder das Übereinkommen von Paris sind von nahezu allen Staaten der Erde anerkannt.

Was bedeuten diese internationalen Verpflichtungen für die praktische Ebene von Bund, Land und Kommune? Welche multilateralen, partnerschaftlichen und individuellen Aktivitäten gibt es für mehr Klimaschutz? Die Abschlussdiskussion soll anhand von guten Beispielen aufzeigen, an welchen Stellen bereits Verantwortung für mehr Klimagerechtigkeit übernommen wird. Sie gibt ebenso eine Einschätzung über die drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Die Entwicklung von Lösungsvorschlägen soll dazu ermutigen, wie wir auf den verschiedenen Ebenen einen Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit und Klimaschutz leisten können.

Referierende:

- **Dr. Steffen Bauer**, Leiter Klimalog, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn
- **Anjalina Diana Podder**, Abteilungsleiterin Klimareferat, Bischöfliche Kommission für Gerechtigkeit und Frieden, Bischofskonferenz Bangladesch, Dhaka/Bangladesch
- **Caroline Kern**, Referat Z33 Länder und Kommunen, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin

Moderation:

- **Antje Pieper**, stv. Hauptredaktionsleiterin Politik und Zeitgeschehen, Redaktionsleiterin Sondersendungen, Moderatorin des auslandsjournals, ZDF, Mainz

Veranstaltende:

In Kooperation mit



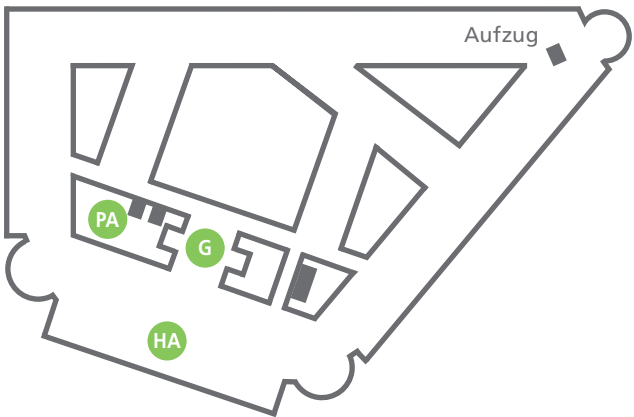
mit ihrer



Mit Mitteln des

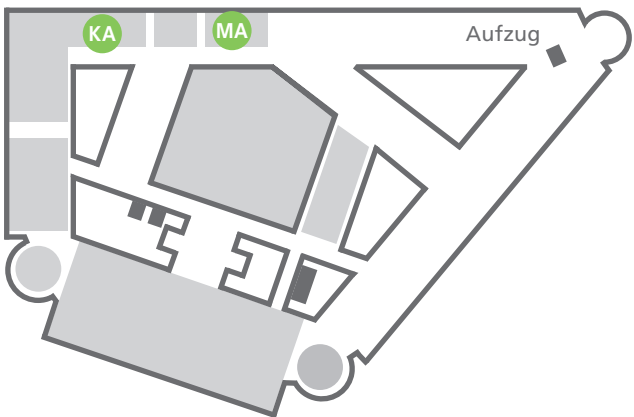


Erdgeschoss



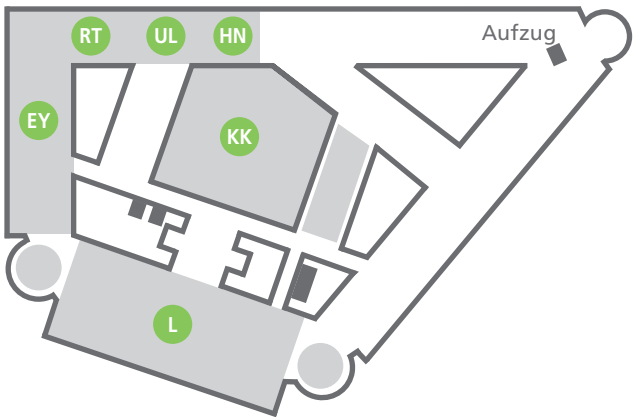
HA Haupteingang G Garderobe PA Personenaufzug

1. Obergeschoss



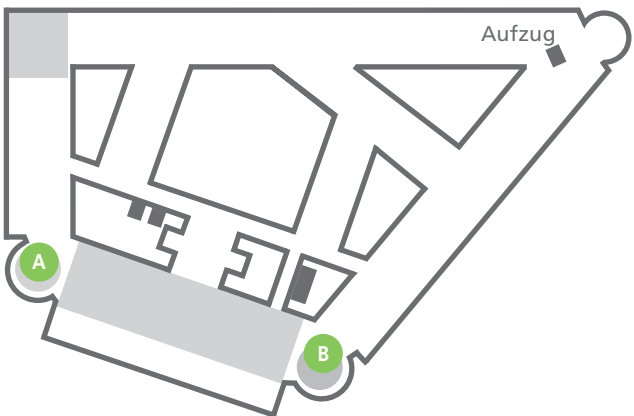
KA Konferenzraum Karlsruhe MA Konferenzraum Mannheim

2. Obergeschoss




- KK König-Karl-Halle
- HN Konferenzraum Heilbronn
- UL Konferenzraum Ulm
- RT Konferenzraum Reutlingen
- EY Eyth-Saal
- L List-Saal (**Mittagessen und Markt der Ideen**)

3. Obergeschoss



- A Studio A
- B Studio B

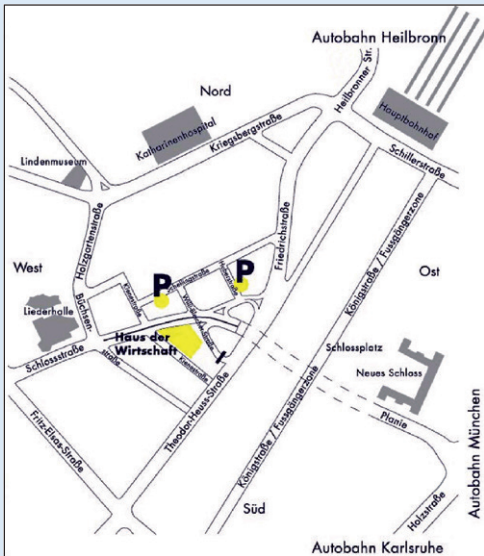
- Alle Interessierten sind herzlich zum 6. Stuttgarter Forum für Entwicklung eingeladen! **Melden Sie sich bitte bis spätestens Montag, 15. Oktober 2018** per Post, Fax (0711 / 2 10 29-50) oder E-Mail (info@sez.de) an. Die Plätze werden nach Eingang vergeben.
Bitte beachten Sie Folgendes: Geben Sie unbedingt an, welches Forum sowohl am Vormittag wie auch am Nachmittag Ihre erste Wahl ist. Bitte geben Sie darüber hinaus jeweils eine Alternative an, um auf ein anderes Forum ausweichen zu können, sollte das von Ihnen präferierte Forum ausgebucht sein. **Per E-Mail erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.**
- Die **Registrierung** findet am Veranstaltungstag ab 9 Uhr statt. **Der Eintritt ist frei!**
- **Konferenzsprache** ist Deutsch. Die Beiträge der englisch-, französisch- und spanischsprachigen Referierenden werden gedolmetscht. Sie erkennen diese an diesem Zeichen:  Für die Inhalte der einzelnen Foren sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.
- Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass Bild-, Video- und Tonaufnahmen sowie mögliche Textbeiträge für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden. Falls Sie dabei nicht erscheinen wollen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Bildnachweis:

iStock, Petmal (Titelbild), Wiebke Koch (Titelgrafik, Grafik S. 6 links)
Lutherischer Weltbund, Sidney Traynham (S. 29), Astrid Saalbach (S. 28)
Eike Zaumseil (S. 6 rechts)



Haus der Wirtschaft Stuttgart, Willi-Bleicher-Straße 19 www.hausderwirtschaft.de



Fußweg vom Hauptbahnhof

Sie folgen der Königsstraße etwa 500 Meter, überqueren den Schlossplatz, biegen nach dem Buchhaus Wittwer rechts ein und gehen über die Theodor-Heuss-Straße (Fußgängerampel) zum Haus der Wirtschaft.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- S-Bahn, Linien S1 bis S6, Haltestelle Stadtmitte
- Stadtbahn, Linien U9 und U14, Haltestelle Börsenplatz

Anfahrt mit dem Pkw

- Von der A8 aus München: Ausfahrt Degerloch, über die B27 Richtung Stadtmitte
- Von der A8 aus Karlsruhe: Ausfahrt Autobahnkreuz Stuttgart, über die B14 Richtung Stadtmitte
- Von der A81 aus Heilbronn: Ausfahrt Zuffenhausen, über die B10 und B27 Richtung Stadtmitte

Parkmöglichkeiten

- Parkhaus Hofdienergarage, Zufahrt über Schellingstraße, durchgehend geöffnet
- Tiefgarage Friedrichsbau, Zufahrt über Huberstraße, durchgehend geöffnet.

Veranstaltende



In Kooperation mit



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

ENGAGEMENT
GLOBAL

Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

In Zusammenarbeit mit

bw-i
Baden-Württemberg International

Baden-
Württemberg
Stiftung
AN DER STIFTUNG

BW BANK

caritas international
DAS HELFENWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

CLIMATE FAIR
WE CARE

dcab
Dachverband Entwicklungspolitik
Baden-Württemberg e.V.

d-i-e
Deutsches Institut für
Entwicklungspolitik

DIENST FÜR
MISSION | ÖKUMENE
ENTWICKLUNG
Evangelische Landeskirche
in Württemberg

Diözese
ROSENBERG-
STUTTGART

Baden-
Württemberg entwickeln
für Eine Welt

EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Erzdiözese
Freiburg

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG
Fritz-Ebert-Forum
Baden-Württemberg

FIAN

INSTITUT FÜR
INTERDISZIPLINÄRE
FORSCHUNG
F·E·S·T

FRUM
KULTUREN
STUTTGART

Gemeindetag
Baden-Württemberg

gender.cc
Forum der Gender Justice

GREENPEACE

Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

H-HN
HOCHSCHULE HEILBRONN

ireus

Klima-Bündnis

Landkreistag
BADEN-WÜRTTEMBERG

LUBW

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

myclimate
shape our future

NATURFREIZEIT
AMIS DE LA NATURE
FRIEND OF NATURE
(NATURFREIZEIT)

ÖKUMENISCHE KOORDINATION
Die Kirchen und die
Entwicklungszusammenarbeit
in Baden-Württemberg

PLANT
FOR THE PLANET
Trees for
Climate Justice

RENN.süd
Regionale Netzstellen
Nachhaltigkeitsstrategien

Reinhold Maier
Stiftung | Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

SE
Stiftung für Entwicklungspolitik

STUTTGART

STUTTGARTER
Weltläden

UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

WERKSTATT ÖKONOMIE

wecf

ZEB
Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung

Information und Anmeldung

Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit
Baden-Württemberg (SEZ)

Astrid Saalbach

Werastraße 24, 70182 Stuttgart

Tel.: 0711 / 2 10 29-80, Fax: 0711 / 2 10 29-50

E-Mail: saalbach@sez.de, www.sez.de

wpvq

klimaneutral
gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 1874845



Titelgrafik: Wiebke Koch